

entstehenden Fluß). Nimmt ein größerer Fluß einen kleineren auf, so heißt jener der Hauptfluß, dieser der Nebenfluß. Der Hauptfluß mit allen seinen Nebenflüssen heißt ein Flußsystem. Das Land, von welchem einem Fluß alles Quell- und Regenwasser zufließt, ist sein Flußgebiet. Die Grenze zwischen verschiedenen Flußgebieten heißt die Wasserscheide.

24. Kahnbar und schiffbar wird ein Fluß regelmäßig erst bei vermindertem Gefälle und nachdem er durch Aufnahme von Nebenflüssen wasserreicher geworden ist. Im Oberlauf (nach den Quellen hin) ist ein Fluß meistens nur flößbar, d. h. man kann ihn zum Vertrieb von Flößholz benutzen, wo er nur Thalfahrt, keine Bergfahrt gestattet.

25. Im Mittel- und Unterlauf (nach der Mündung zu) setzt der Fluß seine Sinkstoffe mehr und mehr ab, bis daraus Flußinseln (Werder) entstehen. Ausnahmslos findet dieser Absatz an der Mündung des Flusses statt, wo die Fortbewegung seines Gewässers die allerlangsamste ist. Erscheint endlich eine solche Anschwemmung über dem Wasserpiegel der Mündung, so nennt man sie ein Delta.

26. Flüsse, welche in einem Binnensee endigen oder im dürren Boden versickern, heißen Binnennflüsse.

27. Binnenseen oder Landseen, welche beständig Wasser ausfließen lassen, behalten wie die Flüsse ihr gewöhnliches Wasser (im Gegensatz zum Meerwasser Süßwasser genannt); haben sie dagegen keinen Abfluß, sondern nur Zufluß, so werden sie Salzseen, weil sich die geringen Salztheile, welche die Flüsse dem Boden überall entziehen, in ihnen aufspeichern, während nur reines (unge-mischtes) Wasser von ihrer Oberfläche abdunstet.

28. Die Pflanzen sind alle an gewisse Örtlichkeiten gebunden. So unterscheidet man Wasserpflanzen und Landpflanzen, Sumpfpflanzen und Gewächse auf nicht sumpfigem Boden.

29. Zusammenhängender Baumwuchs d. h. Wald gedeiht nicht ohne ein gewisses Maß von Wärme und Befeuchtung. Die höchsten Teile höherer Gebirge sind wegen Wärmemangel waldlos. Steppe heißt eine Landschaft, die wegen Regenmangel waldlos (gewöhnlich aber grasreich), Wüste eine solche, die wegen fast völliger Regenlosigkeit fast ohne jede Pflanzendecke ist.

30. Tiere sind in ihrer Verbreitung hauptsächlich vom Vorrat des ihnen zusagenden Futters abhängig, also vom Vorkommen gewisser Pflanzen oder anderer Tiere.

31. Nur der Mensch (nebst einigen seiner Haustiere, namentlich dem Hund) hat sich fast in allen Ländern heimisch gemacht. Er lebt entweder nomadisch d. h. wandernd von Jagd, Fischfang,